

**D            GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DA            ALLGEMEINES; EPOCHEN**

**DG            EUROPA**

**DGAA        Deutschland**

**1933 - 1945**

**Exil**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 11-4        *Gedächtnis des Exils* : Formen der Erinnerung / hrsg. im Auftrag der Gesellschaft für Exilforschung von Claus-Dieter Krohn und Lutz Winckler in Verbindung mit Erwin Rotermund. - München : Edition Text + Kritik, 2010. - XVI, 260 S. : Ill. ; 23 cm. - (Exilforschung ; 28). - ISBN 978-3-86916-077-1 : EUR 32.00  
[#1665]**

Der Redakteur des vorliegenden Jahrbuchs *Exilforschung*, Lutz Winckler, folgt in seinem Vorwort der Differenzierung zwischen kommunikativem und kulturellem Gedächtnis, wie sie Jan und Aleida Assmann eingeführt haben, um zwischen der Erinnerung der Zeugen (dem Zeugnis) und der Aufgabe des Archivs zu unterscheiden, aus den Resten und Spuren der gesammelten und aufbewahrten Dokumente die Geschichte ihrer Entstehung, ihrer Zerstörung und ihres Verlusts abzulesen und mit Hilfe der so gewonnenen Daten ihre materielle Geschichte zu rekonstruieren (S. XI). Auf diese Aufgabe des Archivs konzentrieren sich die 13 Beiträge des Bandes: auf Archive, Museen, Bibliotheken, Schulbücher und literarische Texte; das Jahrbuch bietet Analysen und stellt Beispiele vor, ohne in irgendeiner Weise Vollständigkeit oder auch nur eine vollständige Übersicht über solche Archivarbeit oder ihre Möglichkeiten zu beabsichtigen.

Gerhard Paul, Professor für Geschichte und ihre Didaktik an der Universität Flensburg, beschreibt eine Leerstelle im kulturellen Gedächtnis, die sich in deutschsprachigen Schulgeschichtsbüchern von 1955 bis 2007 auftut: Emigration, Exil und Remigration werden in den 53 in Text und Bild untersuchten westdeutschen Schulbüchern bis in die achtziger Jahre hinein nur wenig behandelt (mit einer Ausnahme), auch nach der Vereinigung hat sich das Bild kaum gewandelt, es bleibt bei der Ausnahme: Nur ein einziges Schulbuch geht auf die Auseinandersetzungen in der Nachkriegszeit über Emigration und Remigration ein (ähnlich sieht es für die österreichischen Schulbücher aus, für die DDR-Schulbücher rückt die Rolle der KPD auch für das Exil in den Vordergrund). Ein ähnliches Ergebnis bringt der Blick auf die großen Museen, auf historische Fernsehsendungen und öffentliche Erinne-

rungskultur: Im Ausblenden jeglicher aktiver und positiver Aspekte des Exils, werden negative Urteile auf gegenwärtige Immigration übertragen: „Emigration und Exil, so der Subtext aller Schulbücher, enden im Tod; Akkulturation und Remigration finden nicht statt“ (S. 21).

Christoph Kopke und Werner Treß, beide Mitarbeiter des Moses-Mendelssohn-Zentrum für Europäisch-Jüdische Studien in Potsdam, geben einen konzisen Überblick über die Geschichte des Gedenkens an die Bücherverbrennungen vom 10. Mai 1933 seit der Errichtung der „Deutschen Freiheitsbibliothek“ in Paris 1934 und weiteren Gedenkveranstaltungen an anderen Orten des deutschsprachigen Exils, der gesamtdeutschen Gedenkfeier in Berlin 1947, der Einrichtung von Gedenktagen in der DDR als „Tag des freien Buches“ und nach 1979 auch in der Bundesrepublik; dem folgt ein Überblick über den Gang der wissenschaftlichen Aufarbeitung und ein Hinweis auf den Editionsplan der **Bibliothek der verbrannten Bücher** seit 2008.

Sylvia Asmus und Brita Eckert, Leiterinnen des Deutschen Exilarchivs 1933 - 1945 der Deutschen Nationalbibliothek am Standort Frankfurt, informieren knapp über Aufgabe, Geschichte und Ausstellungstätigkeit (insbesondere zur aktuellen Ausstellung über Rudolf Olden) des von ihnen geleiteten Archivs zur Sammlung, Erschließung und Bereitstellung von Dokumenten, Büchern und ungedruckten Quellen.

Heike Grereis und Verena Staack, Leiterin resp. Mitarbeiterin des Museums des Deutschen Literaturarchivs Marbach, erläutern die Konzeption des „ausgestellten Archivs“ und in welcher Weise dort das Thema „Exil“ berücksichtigt und in der Ausstellung des Museums aktiviert wird.

Lena Kreppel, Doktorandin an der FU Berlin zur Literatur deutsch-jüdischer Migranten in Palästina resp. Israel, berichtet über das „Museum der deutschsprachigen Juden - Kulturzentrum der Jeckes“ in Tefen bei Nahariya im Norden Israels, seine Geschichte seit 1970, seine (den deutschen Zionismus betonende) Selbstdarstellung und sein museumspädagogisches Programm im Vergleich zum in Israel vorherrschenden geschichtshistorischen, zionistischen Selbstverständnis, das der Betonung der nationalen Herkunft der jetzigen Israelis eher skeptisch gegenübersteht.

Barbara Staudacher und Heinz Högerle, Mitinitiatoren des erfolgreichen Ausstellungsprojekts „Orte der Zuflucht und Verheißung - Shavei Zion 1938 bis 2008“, schildern die Vorgeschichte des Projekts, die - nur teilweise gelungene - kollektive Auswanderung der jüdischen Bevölkerung von Rexingen (heute Teil der Stadt Horb am Neckar) 1938 nach Israel und ihre Ansiedlung dort in Shavei Zion an der Mittelmeerküste unweit der libanesischen Grenze (neben weiterer Emigration in die USA), und die Geschichte des Projekts der Schaffung eines „dritten Raumes“ der Gemeinsamkeit und Erinnerung in beiden Orten seit 1997.

Drei der Mitarbeiter des Vereins „Aktives Museum Berlin“, Angelika Meyer, Marion Neumann und Sabine Hillebrecht, stellen die Konzeption und das pädagogische Begleitprogramm der Ausstellung „Ohne zu zögern. Varian Fry: Berlin, Marseille, New York“ vor, die zum 100. Geburtstag von Varian Fry 2007 in der Akademie der Künste in Berlin erarbeitet wurde und histori-

sche Dokumente, Hörstationen, Fotos und Lebenszeugnisse von Rettern und Geretteten über die Fluchhilfe des Emergency Rescue Committee für deutsche Emigranten von Frankreich in die USA 1940/41 aufbereitete.<sup>1</sup>

Regine Dehnel berichtet als Verantwortliche über das Projekt zur Suche von geraubten Büchern aus jüdischem Besitz im Bestand der Niedersächsischen Landesbibliothek Hannover, über seine Vorgeschichte seit den 1980er Jahren in gleich gelagerten Restitutionsprojekten in anderen Bibliotheken und Archiven, über seinen Ausgangspunkt in der Beschlagnahme und widerrechtlichen Übereignung des Besitzes jüdischer Emigranten und Deportierter und über die praktischen Probleme der Ermittlung und Rückgabe des meist anonymisierten Raubguts an die Erben der ehemaligen Besitzer.

Anja Heuß berichtet aus der Praxis der Staatsgalerie Stuttgart und des Landesmuseums Württemberg in Stuttgart über Nachforschungen zur Provenienz von Sammlungsgegenständen aus möglichem jüdischen Besitz unter Betonung der juristischen Aspekte in der Wahrnehmung und Wiedergutmachung von Kunstraub (so war es den Geschädigten erst nach dem Bundesrückerstattungsgesetz von 1957 möglich, entsprechende Vermögensverluste anzumelden und eine Entschädigung zu beantragen).

Ines Rothermund-Reynard konkretisiert auf der Grundlage ihrer Forschungen (im mit 43 Seiten umfangreichsten Beitrag des Bandes) die Probleme der Forschung zur Rekonstruktion von Kunstsammlungen, Provenienz und Restitution resp. Erstattung des materiellen Wertes von Kunstwerken am Beispiel der Sammlung moderner Kunst des Kunstkritikers Paul Westheim, die nach dessen Emigration 1933 in der Obhut einer Freundin in Berlin zurückblieb, dort z.T. von den NS-Behörden beschlagnahmt wurde und wahrscheinlich insgesamt im Bombenkrieg vernichtet worden ist.

Lutz Winckler, zuletzt Professor für deutsche Literatur an der Universität Poitiers, interpretiert den Roman von Anna Seghers *Transit* in Hinblick auf den Prozeß der Erinnerung, auf die Bruchstellen zwischen individueller und kollektiver Erinnerung, auf die Grenzen erzählerischer Erinnerungsarbeit.

Wulf Koepke, zuletzt Distinguished Professor Emeritus für deutsche Literatur in Boston - ihm ist der Band des Jahrbuchs posthum gewidmet -, schreibt über die Autobiographie von Heinrich Mann *Ein Zeitalter wird be-sichtigt* als einem historischen Roman, dessen Autor seinen Helden große Momente der Geschichte erleben läßt, dessen Held aber nicht dieses Ich, sondern das „Zeitalter“ ist.

Inge Hansen-Schaberg, Professorin für Erziehungswissenschaft, berichtet über die Wiedersehens-Treffen (an denen sie als Gast teilnehmen durfte) von ehemaligen Mitgliedern einer österreichischen, jüdischen, sozialisti-

---

<sup>1</sup> **Ohne zu zögern** : Varian Fry: Berlin - Marseille - New York ; [ein Projekt des Aktiven Museums Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. in Kooperation mit der Akademie der Künste Berlin ; Ausstellung: Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Berlin, 18. November - 30. Dezember 2007] / Aktives Museum. [Red.: Angelika Meyer und Marion Neumann]. - Berlin : Aktives Museum, 2007. - 493 S. : Ill. ; 24 cm. - Biographien S. 401 - 467. - ISBN 978-3-00-022946-6 : EUR 20.00 zzgl. Porto [9450]. Rez.: **IFB 07-2-384** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz275097870rez.htm>

schen Jugendgruppe des Pädagogen Ernst Papanek im französischen Exil nach nun mehr als 60 Jahren, die der Sicherung der individuellen und gemeinsamen Erinnerung und ihrer Perspektivierung im Lichte der Erinnerung anderer dienen sollen.

Der Band reiht sich ein in die langjährigen Jahrbücher der Gesellschaft für Exilforschung, die in vielen Facetten die Geschichte des deutschsprachigen Exils zur Zeit des Nationalsozialismus beleuchtet und erforscht haben. Die Hinwendung des vorliegenden Sammelbandes zu den vielfältigen Formen des Erinnerns und auch des Vergessens und Verschweigens im kulturellen Gedächtnis ist genuiner Bestandteil des selbstgestellten Auftrags der Forschungsgesellschaft. In einem fortlaufenden Jahrbuch können sicher auch nur Beispiele und Hinweise auf solche Erinnerungsformen vorgestellt werden und sicher werden auch vor allem Selbstdarstellungen und apologetische Präsentationen der verstreuten Projekte und der wenigen zentralen Institutionen zunächst das Material für solche Vorstellungen bilden müssen, doch sollte der Tenor doch stärker von eher beliebigen (weil leicht erreichbaren oder verpflichteten) Selbstdarstellungen auf kritische Übersichten und Bewertungen gewendet werden, wie sie z.B. in den ersten beiden Beiträgen des Bandes vorgestellt werden.

Wilbert Ubbens

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz330439103rez-1.pdf>